

# Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Bezugspreis wird mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben. Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonst. unabweisbarer Störungen des Betriebes der Zeitung, d. Lieferanten od. d. Verleger) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung d. Bezugspreises. Postfach-Konto Leipzig Nr. 29148.

**Unterhaltungs- und Anzeigebblatt**  
Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.



Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kobold“.  
Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rähle, Ottendorf-Okrilla.

Wichtiges werden an den Ortsteilungen der Zeitung am Montag bis 12 Uhr in der Ortskapelle ankommen.  
Die Befreiung des Kuppelgebäude-Wandels ist bei der Stadtrats-Verhandlung (am Montag) vorher bekanntzugeben.  
Jeder Anspruch auf Rückzahlung muss bei Einlieferung der Zeitung geltend gemacht werden und zwar vor dem 1. Februar d. nächsten Jahr.

Nummer 12      Sonntag den 26. Januar 1930      29. Jahrgang

## Derthiges und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 25. Januar 1930.

Die Gruppe Radeberg des S.E.S.B. wird am Sonntag 26. Januar nachmittags 2 Uhr im Hotel Kaiserhof Radeberg ihre Hauptversammlung abhalten. Da die Gruppe in diesem Jahre ihr 40jähriges Bestehen feiert, wird einer der Hauptpunkte der Tagesordnung sich mit der Ausgestaltung der Festfeier beschäftigen. Das Gruppenfest ist von der Gruppenleitung für Anfang September in Radeberg vorgesehen.

**Dresden.** Die New Yorker Großbank Bankers Trust Company hat, wie die Dresdener Nachrichten melden, nunmehr offiziell bestätigt, daß mit der Stadt Dresden Verhandlungen über eine amerikanische Anleihe im Betrage von voraussichtlich 10 Millionen Dollar geführt werden, deren Erlös den städtischen Werken zugeführt werden soll.

**Dresden.** Die Kraftverkehr Freistaat Sachsen A.G. die unter Beteiligung und Aufsicht des sächsischen Staates eine große Anzahl von Personen- und Güterverkehrslinien unterhält, kann jetzt auf ihr 10jähriges Bestehen zurückblicken. Die Omnibusse der Gesellschaft befahren ein Verkehrsnetz von 3050 Kilometern und befördern durchschnittlich 2 Millionen Fahrgäste im Monat.

**Dresden.** In der Nacht hat auf der Fleming- und Palmstraße zwischen zwei Holandsbrüdern und mehreren Passanten eine Messerketzerei stattgefunden, in deren Verlaufe zwei Passanten zum Teil erheblich verletzt wurden. Die beiden Holandsbrüder, von denen einer gestochen hatte, sind festgenommen worden.

**Freiberg.** Zum Bürgermeister von Zethau wurde der Gemeinde- und Wirtschaffsleiter von Dartha, Kurt Meyer aus Hinterheersdorf gewählt. Die öffentliche höhere Handelsschule in Freiberg konnte in diesen Tagen auf ihr 10jähriges Bestehen zurückblicken.

**Pulsnitz.** Die sechsjährige Tochter des Chauffeurs Grafen in Oberlichtenau wurde auf einer Wiese bei Weiskow von einem 20jährigen Manne überfallen, der sich an dem Kinde verging. Der Bruder lief nach dem Dorf und holte Leute, die den Täter festnehmen konnten.

**Leipzig.** Der von dem 30 Jahre alten Diplom-Ingenieur Heinrich C. gesteuerte, mit zwei Personen besetzte Kraftwagen durchfuhr die den Ueberweg über die Eisenbahnstrecke Leutzsch-Plagwitz stehende Schranke. Das Auto kam auf dem Gleis zum Halten, auf dem in kurzer Entfernung gerade ein von Leipzig-Plagwitz kommender Güterzug ankam. Während die Autobefahrung aus dem Wagen sprang und das Fahrzeug auf das Nebengleis schob, gelang es dem Schrankenwärter, durch Signale den Zug zum Stehen zu bringen. Die Angelegenheit wird für den Wagenlenker ein gerichtliches Nachspiel haben. Wie C. angegeben hat, will er, als er die Schranke geschlossen sah, kräftig abbremsen haben; der Wagen sei jedoch nicht zum Halten zu bringen gewesen.

**Chemnitz.** Ein diesiger Einwohner fand an zwei verschiedenen Tagen des Monats in seinem Briefkasten je ein Sprengstoffschreiben. Darin wurde er aufgefordert, eine bestimmte Summe zu zahlen, widrigenfalls einer seiner Angehörigen dem Tode geweiht sei. Als Täter wurden zwei im 19. und 17. Lebensjahre stehende Burschen ermittelt. Der Haupttäter wurde festgenommen.

**Delsnitz i. E.** Der auf der Gewerkschaft „Deutschland“ beschäftigte 27jährige Arbeiter Sandke wurde durch hereinbrechende Wettemassen erschlagen und war auf der Stelle tot.

**Marxenberg.** Der in Hohenau wohnhafte Maurer Albin Uhlig prallte in der Nacht in der Kurve bei der Hohenauer Böschung, der sogenannten „Tannenschleife“ mit seinem Motorrad gegen einen Baum und stürzte vom Rade, wobei er einen Schädelbruch erlitt der seinen sofortigen Tod herbeiführte.

## Kleinarbeit im Sächsischen Landtag.

Arbeiten und Anträge.

Dresden den 23. Januar 1930.

Auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung des Sächsischen Landtages standen folgende Anträge. Den ersten Beratungsgegenstand bildete ein Antrag Schlot-

besch (Wandbrett), der wegen der zunehmenden Verkehrsunfälle die Ausdehnung der Führerscheinpflicht auf die sogenannten Kleinfahrer verlangt. Der Rechtsausschuß beantragte die Annahme des Antrags mit folgender Änderung, daß auch Kraftfahrer mit 200 ccm Hubraum, sogenannte Kleinfahrer, Führerscheinpflichtig sind. Führerscheine unter erleichterten Bestimmungen und gegen entsprechende ermäßigte Gebühren zu erteilen sind. Die Prüfung des Antragstellers soll sich nur darauf erstrecken, ob er körperlich geeignet ist, die verkehrspolizeilichen Vorschriften beherzigt und ob Tatsachen vorliegen, die die Annahme rechtfertigen, daß der Nachsuchende zum Führen von Kraftfahrzeugen geeignet ist.

Abg. Hebrüg (Soz.) wandte sich gegen die Ausschließung von Führerscheinen an Personen unter 18 Jahren, während Abg. Hermann (Komm.) die Genehmigungspflicht zur Erlangung eines Führerscheins überhaupt befreit wissen will.

Nach kurzer Aussprache wurde der Antrag in der Ausschlußfassung angenommen. Nur die Bestimmung wurde abgelehnt, nach der die Ausstellung von Führerscheinen an Personen unter 18 Jahren verweigert werden soll.

Weiter lag ein sozialdemokratischer Antrag vor, das Straßenbaugesetz von 1781 und das Gesetz über Wegbaupflicht von 1876 durch ein zeitgemäßes Wegebaugesetz zu ersetzen und dem Landtag eine entsprechende Vorlage zu unterbreiten.

Ein Regierungsvertreter erklärte hierzu, seiner Anfrage entsprechend habe das Finanzministerium die Arbeiten für ein neues Wegebaugesetz fortgesetzt. Ein erster vorläufiger Entwurf ist aufgestellt. Seine endgültige Fassung kann aber erst erfolgen, wenn über den Finanzausgleich zwischen Reich, Staat und Gemeinden Klarheit besteht, da die im Entwurf vorgesehene Regelung der Wegebaupflichten untrennbar mit dem Finanzausgleich verbunden ist.

Ein Antrag der Wirtschaftspartei ersucht die Regierung die Anliegerleistungen bei Straßenbauten und Flußregulierungen einer neuen gesetzlichen Regelung zu unterziehen. Abg. Denschel (Wirtsch.) führte einige Beispiele an, aus denen sich ergibt, daß die Anlieger durch die von ihnen geforderten Leistungen wirtschaftlich ruiniert worden sind.

Finanzminister Dr. Richter erwiderte, die Frage der Anliegerlasten sei wirtschaftlich wichtig, aber schwierig. Es handele sich darum, die Interessen der anliegenden Grundstücksbesitzer und der Gemeinden in das richtige Verhältnis zu bringen. Er könne nicht versprechen, daß diese Frage durch ein Sondergesetz geregelt werde, aber die in Ausarbeitung befindliche Novelle zum Wegebaugesetz werde auch eine Neuregelung der Anliegerleistungen bringen.

Finanzminister Weber wies die Behauptung eines Kommunisten, die höheren Staatsbeamten erhielten von der „Gola“ hohe Pensionen, als eine unrichtige Unterstellung zurück, für die keinerlei Beweis erbracht worden sind.

Der Antrag der Wirtschaftspartei fand einstimmige Annahme. Zur Beratung gelangen dann wasserwirtschaftliche Fragen.

So wurde die Regierung gefragt, was sie getan habe, um den Landtagsbeschlüssen durchzuführen, wonach die Bauarbeiten für den Bau von Talstrecken im Gottscheuba- und Müglitztal weiterzuführen sind. Ein kommunistischer Antrag wendet sich gegen die Beunruhigung der Beseher Eiser und verlangt von der Regierung entsprechende Maßnahmen zur Beseitigung dieses Mißstandes.

Finanzminister Weber erklärte hierzu, daß die Bauarbeiten für den Talstreckenausbau abgeschlossen sind. Die Kosten der Bauten sind jetzt auf 30 Millionen veranschlagt. Die Verhandlungen mit der Reichsregierung wegen eines Beitrags von 10 Millionen Mark sind ergebnislos verlaufen. Der Staat kann zur Zeit das nötige Geld nicht aufbringen.

Die Anträge der Linken wurden einstimmig angenommen.

Weiter besaß sich das Haus noch mit Eisenbahnanträgen.

Hierbei verlangten die Nationalsozialisten die Abschaffung der Leistungsprämien im Betrieb der Reichsbahn und bemängelten die Ausrichtungen der Dienstauswärtigkeiten für das Bahnpersonal. Die Deutsche Volkspartei verlangte, daß Sachsen wieder eine Vertretung im Verwaltungsrat der Reichsbahn und eine der Bedeutung der sächsischen Industrie entsprechende Vertretung im Reichswirtschaftsrat erhalte.

Nächste Sitzung am 28. Januar, 1 Uhr.

Verlängerung des Demonstrierensverbots. Das vom sächsischen Innenministerium am 17. Januar für das Gebiet der Stadt und der Amtshauptmannschaft Chemnitz und des Amtsgerichtsbezirks Burgstädt erlassene Kundgebungsverbot ist vom Ministerium des Innern vom 25. Januar 1930 an um eine Woche verlängert worden.

**Ort-Thüringen.**  
Weimar. Nach einer Monatszunahme um 2,8 Millionen Reichsmark erreichten Ende November die Spargeldereinigungen bei den öffentlichen Sparkassen Thüringens die Höhe von rund 195,6 Millionen Reichsmark. Im Oktober hatte die Zunahme 3,6 Millionen und im November des Vorjahres auch 3,6 Millionen Reichsmark betragen. Das vermehrte Anwachsen der Spareinlagen in diesem Jahr hat sich also weiter fortgesetzt.

**Altenburg.** Die Bauabteilung des Altenburger Mietervereins trägt wesentlich zur Behebung der Wohnungsnot bei. Gegenwärtig sind über 300 Wohnungsuchende vorhanden. Bisher wurden vom Mieterverein 8 Wohnhäuser mit 68 Wohnungen hergestellt. Zur Zeit sind 9 Häuser mit 83 Wohnungen im Bau.

**Jehma.** Auf der Zwickauer Landstraße wurde ein sechs Jahre altes Mädchen von einem Personkraftwagen überfahren. Mit einem Schädel- und Oberschenkelbruch wurde das verunglückte Kind in das Altenburger Kinderhospital gebracht, wo es seinen schweren Verletzungen erliegen ist.

**Wetterausichten.**  
Das Islandtief hat einen Tiefausläufer südwärts entwickelt und sucht nun energischer anzugreifen. Die stärkeren Luftdruckgegensätze zwischen Ost und West haben den südlichen Warmluftstrom über den Kanal verstärkt. Trotz stärkerer Druckfälle in Westeuropa wird die Westfront gegen die kältere Kaltluft kaum antworten können. — Vorherzage: Wegen Abend meist Aufbesserung, nachts Frost, tagsüber wolkig und heiter.

## Turnen - Spiel - Sport.

Vorturnerstunde des 3. Bezirk D. L. am 2. Februar 14<sup>30</sup> Uhr in Radeberg (Turnhalle). 1.) Freileistungen: Die Grundformen für die Festfreileistungen zum Landesturnfest. 2.) Ringturnen: Oberstufe, Stützring, Mittelstufe, Barren, Unterstufe, Schaukelringe. Altersturner, Pferd. 3.) Die Wettbewerbe für das Landesturnfest. 4.) Voltturnen und Schwimmen. 5.) Spiele. Nach dem Turnen Aussprache über die geturnten Leistungen und gemüthliches Beisammensein bei Wort und Lied.



Landheim für die sächs. Angestelltenjugend in Grünhain i/E. Das in herrlicher Lage vom Bau „Freistaat Sachsen“ im Gewerkschaftsbund der Angestellten (GWA) errichtete Jugendheim wurde kürzlich unter Beteiligung der sächsischen Staatsregierung eingeweiht. Das Heim entspricht allen modernen hygienischen Anforderungen und gewährt über 100 jugendlichen bequeme Unterkunft.

**MARXSCH**  
Die Kleiderfärberei u. chem. Reinigungs-Anstalt für alle Gegenstände des Haushaltes!  
Annahmestelle:  
Ewald Olbrich: Ottendorf-Okrilla-Süd.

